

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Fejthner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 21. April 1907.

Nummer 32.

Reminiszenzen aus Lugos.

Ein edler Kommandant!
(Lorbeerzweige auf's Grab.)

Motto: Hinter Grab und Tot,
Gülht schönes Morgenrot.
Lugos, 19. April.

Die alten Lugoser dürften sich wohl noch des strammen, lebenswürdigen, gegen jedermann wohlwollenden und gefälligen Militärstationskommandanten, k. u. k. Artillerie-Oberstleutnant Franz Wilczek, erinnern. Derselbe ist Ende der Achtzigerjahre, in Lugos, nach mehrmonatlichem schweren Leiden, einer heimtückischen Krankheit erlegen und wurde am katholischen Friedhofe in Lugos, mit besonderen militärischen Ehren beerdigt.

Dies zur Orientirung für den Leser des nachfolgenden Nekrologs, den wir ihn als Lorbeerfranz auf's Grab, nach fast zwei Decennien Jahren widmen wollen.

Bis zu seiner Ernennung zum Major, wirkte Franz Wilczek als Lehrer an der k. u. k. technischen Militärakademie in Wien, dort erwarb er sich nicht nur die Verehrung und Anhänglichkeit seiner Schüler, sondern auf das Wohlwollen und die Geneigtheit seiner Vorgesetzten, ebenso die Liebe seiner Umgebung.

Von Wien nach Lugos als Kommandant, der infolge Reorganisation der Feldartillerie, im Jahre 1885 neu aufgestellten verminderten „Batterie-Division Nr. 32“ übersezt, mußte er sich erst sowohl in die Truppenverhältnisse, als auch in das Leben und Treiben einer kleinen ungarischen Grenzprovinzstadt — wie Lugos allgemein bezeichnet wird — einleben.

Ein edler Charakter, der nur gutes Stiften wollte und konnte, der weitblickende optimistische Jugenderzieher, hat sich hier im Fluge nicht nur die Herzen seiner Untergebenen, sondern auch jener der verschiedenen Gesellschaftsklassen erobert. Sein Familienleben konnte als ein Glückstrahlendes bezeichnet werden. Ging er doch mit besonderer

Liebe an derselben. Die beiden jungen Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, entwickelten sich wie Blumen, welche auf besten Boden gepflanzt wurden und seine Gattin, die auf ihre gräßlichen Würden dem Gatten zu Liebe verzichtet hat, verehrte in abgöttisch.

Nach einigen Jahren seines gefälligen Wirkens, wurde dieser vorzügliche Offizier, zum Kommandanten der selbständigen Batterie-Division Nr. 14* in Lugos ernannt und zum Oberstleutnant befördert. Als Kommandant beider Truppenkörper, hat derselbe hervorragendes geleistet. Er war ein Vater seiner Untergebenen, ein Vorgesetzter, dem das Wohl und Wehe seiner Offiziere und Mannschaft am Herzen lag, der, wo er nur gutes und edles stiften konnte, mit ganzem Aufgebote es tat, ein Offizier, dem nur Güte aus den schönen männlichen Augen leuchtete, der die Fehler und Dienstes vergehen seiner Untergebenen milde beurteilte und belehrend behob, ein Mensch, den seine ganze Umgebung verehren und schätzen wußte.

Im Verkehr mit dem Zivilist war er äußerst jovial und lebenswürdig. Die Lugoser erkannten in ihn das Prototyp des Edelmannes mit bürgerlicher Abstammung. Man brachte ihn auch gelegentlich verschiedene Ovationen dar. Ein besonderes Augenmerk richtete er auf den kameradschaftlichen Verkehr zwischen Honved und Heer. Die seinerzeitigen geselligen Zusammenkünfte der Garnison Lugos, waren seiner Initiative zuzuschreiben.

Dann kam das Verhängnisjahr 1889 und mit ihm das Unglück und die Schicksalsschläge dieser bedauernswerten Familie, denn

„Mit den Schicksalsmächten“
„Läßt sich kein ewiger Bund flechten“

Im vorerwähnten Jahre, wurde der einzige Sohn, als Bögling einer Militärüberrealschule, im zarten Jünglingsalter, von einer bösen Krankheit binnen acht Tagen dahingerafft. Den Schmerz und die Trauer der Familie, kann man sich leicht vorstellen.

* Bis zum Jahre 1892 waren noch 2 Truppenkörper in Lugos garnisonirt, während heute, nur 2 Batterien hier stationirt sind. (Anm. d. Redaktion.)

Den Verlust um den einzigen Sohn, konnte der zähe Offizier nicht verwinden, er kränkte sich furchtbar. Die gramgebeugte Mutter des Kindes war gleichfalls untröstlich. Es kam der Herbst und die großen Kaisermanöver in Siebenbürgen und bei diesen Übungen holte sich dieser edle Kommandant den Todeskeim. Schwer erkrankt, rückte er nach Lugos ein und nach einigen Monaten, war er eine Leiche. Seine treue, gebrochene Gattin folgte ihn nach einer Woche ins kühle Grab. Am Tage des Leichenbegängnisses des verstorbenen Stabsoffiziers, war tout Lugos, alle Schichten und Klassen anwesend, die Geschäftskläden wurden zum Zeichen der tiefen Trauer geschlossen, die Garnison rückte vollzählig aus, und — die Sterbeglocken läuten, ihr schriller Klang reißt an den Herzen, denn ein Menschenjoch hat geendet, ein reiches, armes Leben, sein letztes Ziel gefunden. Ein einfach, stiller, anspruchsloser Mann ist dahingegangen von wo es keine Rückkehr gibt. Ein Mann, dessen stille Größe, dessen edle Menschlichkeit, das Beste in uns weckte. Ein seltener Mensch! Ja! das war er. Er hat einen stillen, lautlosen, schmerzlichen Kampf mit dem Leben, mit einer tückischen Krankheit gestritten und der Tod blieb schließlich Sieger. Es weinten um ihn alle die ihn kannten und wenn er all' die Tränen, echten Tränen, die um ihn geflossen sind, den seelenaufwühlenden Schmerz der alle durchzittert hat, sehen hätte können, er müßte sich stolz sagen: „Ich habe nicht umsonst gelebt.“ Dort unter dem kühlen Rasen, hält er nun ewige, glückliche Rast nach Erdenleid und Erdenstreit und Passionsblumen, Lorbeerzweige, werden seinem Grabe entspreizen Es glänzt der Mond auf Gräbern, kühlender Tau und wohlige Ruh', senkt sich auf glückliche Schäfer und Geister grüßen

„Sterblicher Leser! Blättere rasch weiter,
„Denn Verwesung, stimmt niemals heiter.“

H. I.

MILKA SUCHARD

NUR
ALPENMILCH
CACAO
UND ZUCKER

HERRLICH
ZUM RUHESSEN.

Das Geheimnis der Erziehung.

Lugos, 19. April.

„Gott mag wissen, wie es zugeht, daß unserer heutigen Jugend so wenig Pietät gegen das Altar innewohnt. Nicht nur, daß sich dieselbe oft recht unehrerbietig und anmaßend älteren fremden Personen gegenüber zeigt — dieser Mangel an kindlicher Scheu und bescheidener Rückhaltung, an gebührendem Respekt tritt vielfach auch in der Schule den Lehrer, ja oft auch sogar daheim den Eltern recht unangenehm und bedenklich zu Tage. Die jungen Leute wollen sich heutzutage gar nichts mehr sagen, sich nicht belehren und noch weniger tabeln lassen, wenn und wo sie es auch verdient haben.“

So ungefähr klagten heute viele Leute. Mit Recht fragt man daher: Woher mag wohl ein so verbreitetes soziales Uebel herrühren? Sicherlich vielfach. Aber in zehn Fällen wird man neunmal antworten dürfen: es hat seinen ersten und hauptsächlichsten Grund in einer fehlerhaften Erziehung.

Ja, die Erziehung, so antwortet man oft, die ist aber auch das allerschwerste, was es in der Welt gibt. Das ist jedoch nach unserer Ueberzeugung ein Irrtum: vielmehr gibt es nichts einfacheres in der Welt; und es wäre traurig, wenn es sich so verhielte, und wenn eine vernünftige Erziehung, namentlich die sittliche, nicht auch von den einfachsten Leuten aus dem Volke oft viel besser als von den sogenannten Gebildeten durchgeführt werden könnte. Nein, was zu dieser Erziehung nötig ist, was dazu gehört, um ein Kind zu erziehen, daß es sich in den Versuchungen und mannigfachen Gefahren der Welt auf rechtem Wege erhalten kann und nicht moralisch zugrunde geht, das braucht man nicht erst aus gelehrten Büchern zu lernen, das lehrt, Gott sei Dank die gesunde Vernunft, und man braucht ganz einfach nur auf diese zu hören und sie zu befolgen.

Das ganze Geheimnis besteht hauptsächlich aus zwei Grundforderungen, und diese lauten:

Suche deine Kinder zu bewahren vor verderblichen Einflüssen durch andere.

Fenilleton.

Verrechnet.

„Ein Gesangsvortrag fehlt noch, um das Programm etwas abwechslungsreicher zu gestalten“, meint Edith, die einzige Tochter des reichen Fabrikanten L. zu ihrer Mama.

Die Angeprochene, welche im Schaukelstuhl liegt und mit der Lektüre eines französischen Romans beschäftigt ist, hebt ein wenig den Kopf.

„Da wir hier in der kleinen Stadt leider keine hervorragenden Kunstkräfte haben, so kannst Du die kleine Bänder herbringen; sie verfügt über einen schönen Sopran und wird gewiß gefallen.“

„Bitten?“ erwidert Edith in spöttischem Tone, indeß ein hochmütiger Zug das hübsche Gesicht beinahe verunstaltet.

„Die arme Lehrerin kann sich wohl eine Gnade daraus machen, zu einer unserer Soireen geladen zu werden, in einen Gesellschaftskreis, in dem sie mit ihrem schüchternen, unsicheren Benehmen kaum paßt.“

„Tue was Du willst“, entgegnet die Mutter achselzuckend, indem sie sich wieder ihrem Roman zuwendete.

„Von nicht passen kann hier wohl keine Rede sein“, mischt sich nunmehr Bruder

Gehe deinen Kindern in allen Dingen selbst mit einem guten Beispiel voran.

Die Kinder müssen in allen Reden und Handlungen ihrer Eltern die Vorbilder, die Ideale, für ihre eigene Gesinnungs- und Handlungsweise erblicken. Was Vater und Mutter sagen und tun, das muß in den Augen der Kinder gut sein, und sicherlich werden diese sich bemühen, es den Eltern in allen Stücken nachzutun, wenn dieselben sich nur die Liebe der Kinder und ihre Achtung zu erwerben und bewahren wissen. Das ihnen täglich vor Augen stehende Beispiel der Eltern wird den Kindern der allerbeste Lehrmeister sein und auch ihnen zur zweiten Natur werden. Wenn also die Kinder sehen und hören, wie sich Vater und Mutter selbst mit Achtung begegnen, einander freundlich und nachsichtig behandeln; wenn sie wahrnehmen, wie die Eltern auch Fremden und Dienstboten gegenüber möglichst ein freundliches, wohlwollendes Verhalten beobachten, so wird sich eine solche Gesinnungs- und Handlungsweise ganz selbst auf die Kinder übertragen. Solche Kinder aber werden auch nicht zu denen gehören, denen man ein naseweises, voreiliges Wesen und Pietätlosigkeit gegen Eltern und Lehrer, sowie überhaupt gegen ältere und gebildete Personen wird zum Vorwurfe machen dürfen. Wie eine Sünde, so ist ungehehrt auch eine Tugend die Mutter der anderen. Darum laß dir folgendes ans Herz gelegt sein:

Urteile in Gegenwart deiner Kinder niemals lieblos und wegwerfend über andere, am allerwenigsten aber über deinen Gatten oder deiner Gattin oder über den Lehrer deiner Kinder, selbst wenn du einmal glauben solltest, gerechte Ursache dazu zu haben. Gewöhne deine Kinder daran, freundlich und höflich gegen jedermann zu sein, auch gegen Untergebene; um alles höflich zu bitten, für alles freundlich zu danken und auch aufs Wort zu folgen. Laß deinen eigenen Wahlspruch sein: Fürchte Gott, tue recht und scheue niemand. Betätige denselben stets vor den Augen und Ohren deiner Kinder und laß, wie gesagt, in allen Stücken dein eigenes Beispiel das Ideal sein für die Handlungsweise deiner Kinder.

Oskar, ein junger Dragonerlieutenant, in das Gespräch. „Das Mädchen ist eine Offizierswaise, daher aus guter Familie, im Ueberigen eine hübsche, anmutige Erscheinung, die überall nur angenehm auffallen kann. Das ihr die Parzelei, so wie Dir, nicht auch eine goldgestrickte Truhe an die Wiege gestellt, ist für sie wohl bedauerlich, jedoch durchaus kein Grund des Spottes!“

„Ihr Männer legt Euch gar schnell ins Mittel, wo es gilt, ein glattes Lärchen zu verteidigen!“

Edith spricht diese Worte mit gekräuselten Lippen und fügt den Namen der Lehrerin der langen Reihe der schon Geladenen bei.

Dann überfliegt sie nochmals mit raschen Blicken die ganze Liste; auf einem Namen bleiben ihren Augen wie in Sinnen vertieft nun haften. Lothar v. S. . . . liest sie, während ihre Gedanken zu dem Träger dieses Namens schweifen, zu dem jungen, eleganten Hauptmann, den die stolze vielumworbene Edith schon lange liebt. Den sie liebt, weil er hübsch und vornehm, groß und schlank ist; weil seine Eltern ein herrlich gelegenes Rittergut haben, weil er beim Generalstab dient und ihm alle Welt eine große Zukunft prophezeit; sie liebt ihn und hofft in wenigstens zehn Jahren einen noch jungen, vielgefeierten Generalin und Kommandeuse zu sein. Desters

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Magnatenhaus-Mitglied Karl v. Svab ist zum Sommeraufenthalt auf seine Besitzung nach Savosdia gefahren.

Von der Krankenkassa. Die Direktion der Lugoser Bezirkskrankenkassa hielt unter Vorsitz des Gewerbe-Kommissärs Stadtrat Dr. Arthur Traunfellner am Mittwoch, den 16. d. M. ihre konstituierende Sitzung. Zum Präses wurde abermals einstimmig Emil Husveth, zum Vizepräses Salamon Weisfeld gewählt. Der Aufsichtsrat wählte zum Präses Josef Gagner jun. Die Sekretärstelle wurde mit Josef Schuster besetzt. — Es freut uns Herrn Emil Husveth weiter als Direktionspräses zu wissen, denn unter seiner Leitung hat die Krankenkassa viele Fehler der vergangenen Jahre gut gemacht. Hauptsächlich hat die Geldgebarung eine erfreuliche Besserung zu verzeichnen.

Empfehlenswert. Abermals sehen wir uns veranlaßt über die rühmlich bekannte Temesvarer Firma R. Klein zu schreiben, welche Badeeinrichtungen, Wasserleitungen, englische Klosett's und Installationsarbeiten nicht nur in ausgezeichnete Weise herstellt, sondern auch verhältnismäßig bedeutend preiswürdiger ist als viele minder gute ähnliche Werkstätten. Wir wissen, daß Herr R. Klein auf Wunsch Kostenüberschläge einwendet.

Die Gesellschaft Polgar — erstklassig. Bei der gegenwärtig in Nagybecskerek weilenden Theatergesellschaft des Herrn Karl Polgar, ist ein bedeutender Fortschritt wahrzunehmen. Mit Palmsonntag hat der umsichtige Direktor eine Reihe von neuen Kräften engagiert, welche der größten Provinzbühne zur Ehre gereichen würden. Die neue Konstellation des Ensembles kommt Herrn Polgar auf mehr als 10.000 Kr. monatlich zu stehen. Der südungarische Theaterverband hat nun mit der Gesellschaft

schon klangen in letzter Zeit an Ediths Ohren neugierige Fragen und Anspielungen; denn alle erblicken in ihm, der dem jungen Mädchen wie ein Schatten folgt, den Bräutigam und gespannt sehen sie einer Verlobung entgegen.

Edith erwartet nun sicher, daß er sich an diesem glänzenden Gesellschaftsabend erklären würde; sie will nun nicht mehr die Spröde spielen, sondern ihm in einem der lauschigen, blumengeschmückten Erker des großen Salons Gelegenheit zu dem süßen Geständnis geben.

Mit sehr gemischten Gefühlen liest Hedwig Lender, die junge Lehrerin, das Billet, welches ihr ein livrierter Diener soeben gebracht. Sie kennt den hochmütig herablassenden Ton der Schreiberin; hatte sie ihn im Vorjahre doch fast täglich gehört, da sie dem jüngsten Sohne des reichen Fabrikanten Nachhilfestunden gegeben. Ihre feinfühlende Natur erkennt sofort, daß sie nur gerufen wird, weil man sie braucht, um für eine kurze Weile die Gäste zu unterhalten.

Und doch empfindet das junge Mädchen ein jähes Glücksgefühl, bei dem Gedanken dort im Salon zu sitzen, dort, wo auch er sein wird; wo seine Blicke auf ihr ruhen werden, wo sie wohl seine Stimme hören und er vielleicht einige freundliche Worte an

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT



Klythia-Puder

zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.
J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
10—36

GOTTLIEB TAUSSIG
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos A. Schnitzer** und **Recht & Schwarz**.

5614 / 1907. évi tkvi szám.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tvszék mint tkvi hatóságot közhírré teszi, hogy dr. Handler Rudol lugosi ügyvéd által képviselt Bohn M. és tsa lugosi cég végrehajtható, Schuch Zakariás és neje lugosi lakos végrehajtást szenvedő ellenik 146 korona tőke, ennek az 1905. évi júniushó 1. napjától számítandó 6% kamatai 35 korona 90 fillér per és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 13 K 30 f-ben megállapított árveréskérési, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett, továbbá Petrovics Miklósnak 70 K tőke s jár.-ból álló követelésének mely csakis Schuch Zakariás jutalékát terheli végrehajtási uton leendő behajtása végett Schuch Zakariás és neje lugosi lakosok végrehajtást szenvedőknek a lugosi kir. tvszék mint tkvi hatóság területéhez tartozó Románlugos községi 2695. számú tjkvben A. I. 1. sorsz. alatti ingatlanát egészben, az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 1212 korona kikiáltási árban az 1907. évi június hó 17. napján d. u. 3 órakor a kir. tvszék mint tkvi hatóság hivatalos árverési termében (földszint 6. sz. ajtó) megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőknek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíthatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál, ugyancsak Lugos város tanácsánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugoson, 1907. évi március hó 29.

Kir. törvényszék Lugoson.

Bagyik, kir. tszéki biró.



COMMIS

der ungarisch-, deutsch- und rumänischen Sprache mächtig, der Kurzwaren und Damenmode-Branche kundig, werden mit gutem Gehalt bei **Sándor Hoffmann Erad** per sofort acceptirt. — Auslage-Arrangure werden bevorzugt. 1—3

Női divat- és rövidáru szakmájú

kereskedő-segéddek

kik a magyar-, német- és románnyelvet tökéletesen beszélnek, felvételnek jó fizetés mellett **Hoffmann Sándornál, Erad.** Kirakat-rendezők előnyben részesülnek.

Ab 1. Mai

find im Gebäude der ehemaligen Finanzdirektion mehrere grofse und kleinere

Wohnungen zu vermieten.

Dieselben find eventuell zu

Geschäftslokale zu adaptiren.

Näheres bei Frau Witwe Stefan von Orbok in Kricsova u. p. Gavosdia. 3—3



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh

wirken am besten

Réthy's Pemete-Bonbons

Beim Einkauf muss man achten und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY's Pemete-Bonbons

Pályázati hirdetmény.

A „Resicai I. takarékpénztár részvénytársaság” könyvelői állásra pályázatot hirdet.

Pályázhatnak felső kereskedelmi iskolát vagy akadémiát végzett oly egyégek, kik több évi pénzügyi gyakorlattal bírnak, könyvvitelben teljesen jártasak, mérleg képesek, önálló munkaezők, katonai kötelezettségüknek eleget tettek és a magyar, német valamint román nyelvben szóban és írásban tökéletesek.

Évi fizetés egyelőre 2000 korona.

A megválasztás ideiglenesen, vagyis 1 évi próbaidőre szól, három havi felmondás kikötése mellett.

Az állás a megválasztás után azonnal, de legkésőbb 3 hó alatt elfoglalandó.

Sajátkezűleg irt pályázati kérvények az elméleti és gyakorlati képzettséget igazoló bizonyítványokkal (esetleg másolatban is) felszerelve, életkor és családi állapot kitüntetése mellett folyó évi április hó 30-ig az alólirt igazgatóság címére küldendők.

5—5 A «Resicai I. takarékpénztár r. t.» igazgatósága.

Geschmackvolle, elegante und leicht ausführbare Colletten.

WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Jährlich 24 reich illustrierte Seite mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratisbeilagen:

„Die praktische Wiener Schneiderin“

und

„Wiener Kinder-Mode“

mit dem Beiblatt

„Für die Kinderstube“

sowie

„Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem Wert liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl leigentlich gegen Ertrag der Spesen von 30 h = 30 Pf. unter Garantie für tadellofes Paffen. Die Anfertigung jedes Collettenstückes wird durch jeder Dame leicht gemacht.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Gumpendorferstraße 87, unmr Beifügung des Abonnementsbetrages entgegen.

TÖRÖK's GLÜCK ist UNVERGÄNGLICH!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte begünstigt. Schon mehr als

30 Millionen Kronen Gewinne

haben wir in kurzer Zeit unseren werthen Kunden ausgezahlt; unter diesen die allergrößten Gewinne, und zwar

zweimal die große Prämie von **600.000 Kronen**

den größten Gewinn von **400.000 Kronen**

6 à 100.000, 3 à 90.000, 3 à 80.000, 3 à 70.000, 4 à 60.000, mehrere à 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und außer diesen noch unzählige große Gewinne à 10.000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500 u. s. w.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt theilzunehmen und ein Glücksloos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 20. ung. Klassenlotterie werden von

125.000 Loosen 62.500 mit Geldgewinnen

im Gesamtbetrage der enormen Summe von **16 Millionen 457.000 Kr.** gezogen.

Größter Gewinn ev. 1.000.000 Kronen.

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 2 à 90.000, 2 à 80.000, 2 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 3 à 40.000, 3 à 30.000, 6 à 25.000, 9 à 20.000, 13 à 15.000, 44 à 10.000 u. noch viele andere.

Welcher Tag in der Woche hat für Sie eine besondere Bedeutung?

Man bestelle solche Nummer bei uns, welche neben dem Tage verzeichnet steht, an welchem man besondere Ereignisse erlebt hat.

Sonntag 83489	Montag 4726	Dienstag 64496	Mittwoch 3070
Donnerstag 67151	Freitag 24005	Samstag 6562	

Die planmäßige Einlage der Originallose I. Classe beträgt:

Für $\frac{1}{8}$ Originallos Fl. — 75 oder Kr. 1'50, für $\frac{1}{4}$ Originallos Fl. 1'50 oder Kr. 3' —

Für $\frac{1}{2}$ " " 3' — " " 6' — " " 6' — " " 12' —

und werden die Lose gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages verandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslosse bitten wir bis zum

28. April d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzufenden, da unsere Glücksnummern schnell vergriffen sind.

A. TÖRÖK & Cie

BANKHAUS A. G.

Größtes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur: BUDAPEST.

Centrale: Servitenplatz 3a im eigenen Palais.

I. Filiale: Theresienring 46a. II. Filiale: Wagnerring 4/a.

III. Filiale: Museumring 11a.

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

Premierräder

sind Tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns. 8—15



Premier Fahrradwerke, Eger, Böhmen.
Alleinverkauf bei STERNLICHT MANÓ Lugos.

A NAP

A magyar újságírás szenzációja, Magyarország legfüggetlenebb és legelterjedtebb napilapja.

Felelős szerkesztője: BRAUN SÁNDOR.

Politikai főmunkatársai: Bródy Sándor,

Lengyel Zoltán és dr. Kalmár Antal.

A NAP a 48-as eszmény leghivebb katonája és a 67-es politika kérelmetlenül üldözője.

A NAP már kora reggel megérkezik a vidékre.

A NAP nemcsak a legkifünőbb lap de a legolcsóbb is.

Egy szám ára 2 krajcár.

Előfizetés: negyedévre 4 korona, egy hónapra 1 korona 40 fillér.

Mutatványszámokat készséggel küld: A NAP kiadóhivatala VIII. ker., Rökk Szilárd-u. 9.

Eng ist dieser Rahmen

es mangelt an Raum, um die fabelhaft rasch verschönernde Wirkung des engl. Teint-Regulators „Hoppa“ beschreiben zu können, doch wäre das auch überflüssig, wozu Worte zu verlieren,

H Tatjachen sprechen, H

O die g. Damen mögen „Hoppa“ um 2 K. 50 H. kaufen und das staunenhafte Verschwinden von Sommer-

P sprossen, Leberflecken, Hautröthe, P

P Mitesser, Wimmerl und jeder Gesichtsunreinlichkeit bezeugt schöner als Worte, dass „Hoppa“ allein

A alle Crèmes, Seifen und Poudres ersetzt, alle diese überflüssig macht. A

A Erweicht, verjüngt, erfrischt, verfeint und bleicht Gesicht, Hände, Nacken und Schultern.

HOPPA engl. Teint-Regulator **HOPPA**
Hauptdepot:

WILHELM KAISER & Co.
Győr, Baross ut 1. Erhältlich in Apotheken und Droguerien. 3-10

Bolgar eine Errungenschaft zu verzeichnen, für welche sich die bezüglichen Städte gewiß dankbar erweisen werden. Um der kostspieligen Gesellschaft auch ein Heim für die Sommerferien zu verschaffen, ist es gelungen für diese Zeit Resicza und Pancsova zu gewinnen. Den Weg hierzu hat unser Vizegespan Herr Aurel Jseku geobnet, der stets für die ungarische Kunst eintretet. Vermöge seiner Intervention wird es auch möglich werden, daß Lugos in der kommenden Saison 3 Monate die Theatergesellschaft in seinen Mauern beherbergen wird.

Eine Nichtigstellung. Wir erhalten folgende Zeilen: Geehrter Herr Redakteur! Nachdem Sie die in Ihrer 31. Nummer von 18. d. M. veröffentlichte Notiz, „Eine teuere Ehrenbeleidigung“ auf meine Wenigkeit bezieht, ersuche ich Sie höflichst in der nächstfolgenden Nummer folgende Nichtigstellung publizieren zu wollen: 1. Ich bin nur zu 40 Kronen Geldstrafe verurteilt worden wegen Ehrenbeleidigung obzwar gegen mich die Klage wegen Verläumdung erhoben worden ist. 2. Es geht zwar Niemanden an, aber, daß sich manche nicht so sehr freuen sollen, muß ich erklären, daß mir der ganze Prozeß nur 70 Kronen sage siebenzig Kronen kostete. 3. Nachdem in Ihrer Notiz von 4 Tage Arrest die Rede ist, werde ich gegen den Verfasser des Berichtes die nötigen Schritte einleiten. Zudem ich Ihnen, geehrter Herr Redakteur, für Ihre Liebenswürdigkeit schönstens danke, stelle noch an Sie die Bitte, daß wenn Sie ein andermal von Ehrenbeleidigungsaffären Notiz nehmen, so wollen Sie gefälligst Ihre geehrten Leser auch mit dem Sachverhalt bekannt machen, dann hätten Sie auch diesmal mit einer sehr pikanten Geschichte dem Publikum dienen können. Achtungsvoll Bernat Rappaport.

Ein Lugoser Redakteur — verurteilt. Man schreibt uns unter dem 18. d. M. aus Temesvár: Die lange Reihe der Schwurgerichtsverhandlungen schließt heute mit einem Brechprozeß ab, den die Staatsanwaltschaft gegen den Lugoser Redakteur Gustav Auerbach angestrengt hat. Dieser veröffentlichte in dem durch ihn redigierten Blatte „Adeverul“ einen Artikel „Goana“ (Verfolgung) und inkriminierte die Staatsanwaltschaft u. A. folgende Stellen:

„Wir sagen damit nichts Neues. Die

sie, die schüchterne, zurückgesetzte Lehrerin richten würde. An die arme Lehrerin, die ihn heiß und innig liebt, die in ihm einen Gott sieht, dessen Lichtgestalt ihr graues, einförmiges Leben erhellt, es erwärmt und vergoldet wie ein glänzender, glutvoller Sonnenstrahl einen kalten, dunklen Raum. Sie liebt ihn mit der ganzen Kraft ihres reinen, unerfahrenen Herzens, und er ahnte es nicht, er wußte es nicht und sah nicht die dunklen Mädchenaugen, die ihm sehnsüchtig folgten, wenn er an ihrem Fenster vorbeiging — übersprudelnd von fröhlicher Laune, an der Seite des stolzen, reichen Fräuleins, das binnen kurzem seine Braut werden sollte.

Rasch entschlossen schreibt Hedwig eine kurze Zusage; sie will hingehen, und mochte es ihr auch ergehen wie der armen Motte, die dem strahlenden Lichte zu nahe gekommen war und sich hiebei die Flügel versenkte.

Bekommenen Herzens steht Hedwig auf dem Podium; das Notenblatt zittert leicht in ihren Händen, als sie ihr erstes Lied beginnt: „Ich will dir's nimmer sagen,

Wie ich so lieb dich hab“

singt sie mit seelenvoller, schöner Stimme, und ihre Blicke schweifen hinüber zu der Fenster-nische, wo ein schlanker, junger Offizier lehnt — Hauptmann S. . . den Edith ihrer Hand würdig befunden hatte. Wie gebannt sehen seine Augen auf die liebliche, seine Mädchenercheinung in dem einfachen, weißen Kleide, deren Blick nun den seinen trifft, um gleich darauf mit tiefem Erröten wieder auf dem Notenblatte zu haften.

ganze Welt weiß, daß in Ungarn nicht die Gerechtigkeit, sondern die Stuhlrichter und Gendarmen herrschen. In Ungarn sind die Gesetze bloß auf dem Papier. Oft hörte ich den Stuhlrichter sagen: „Was gehen mich die Gesetze an, in meinem Wirkungskreise bin ich das Gesetz; ich mache was ich will.“ — Weiter heißt es: „Doch gerade die rumänischen nationalistischen Blätter schweigen, trotzdem die Uebergriffe der Behörden gerade in durch Rumänen bewohnten Gegenden die ärgsten sind. Die in Ketten gelegten, die Eingesperrten und Verfolgten sind größtenteils Rumänen. Trotzdem schweigen die nationalistischen Blätter, ganz so wie die Organe der übrigen Bürgerschaft.“

Bei der heutigen Schlußverhandlung führte Gerichtspräsident Bela Szalocz den Vorsitz, die Anklage vertrat Bizestaatsanwalt E. Jörg, die Verteidigung führt Dr. E. Dobó (Lugos). Zu Geschworenen wurden ausgelost: Arpad Finte, Georg Keller, Dr. Arpad Herczeg, Armin Fleischmann, Johann Hauser, Ladislaus Kratiz jun., Bela Fiatzka, Anton Gertheiß, Franz Devay, Johann Hellmer, Anton Gancsov, Stefan Dold.

Präsident verliest den Anklagebeschluß und die inkriminierten Stellen des Artikels und sodann auf Verlangen des Verteidigers den ins Ungarische übersetzten ganzen Artikel.

Ungekl. bekennt sich auf die Frage des Präsidenten als Autor dieses Artikels. Die Daten entnahm er der „Nepřava“.

Präs.: Was veranlaßte Sie, diesen Artikel zu veröffentlichen?

Ungekl.: Um die Oberbehörden auf die Mißbräuche der Stuhlrichter aufmerksam zu machen. Vor dem Gesetze sollen alle Bürger gleich sein, in der Praxis aber wird dies nicht geübt. Ich wollte also der Allgemeinheit dienen.

Präs.: Wie kommen Sie dazu, da Sie doch kein Rumäne sind, die Rumänen in Schutz zu nehmen?

Ungekl.: Mir ist es gleich, ob Ungar, Rumäne oder Deutscher. Ich habe mich für Menschen eingesetzt.

Präs.: Weshalb aber in solch rüdem Tone?

Ungekl.: Ich habe einen viel solideren Ton angeschlagen, als die „Nepřava“.

Nach lebhaftem Beifall singt Hedwig noch ein Lied, und so oft ihr Blick zu ihm irrt, begegnet er dem seinen — vielversprechend und bewundernd.

Wohl flüstert man sich's ein wenig später zu, welch auffallendes Interesse der junge Kapitän für die kleine Lehrerin bekundet, anstatt sich ganz seiner künftigen Braut zu widmen; wohl bemerkt dies auch die Tochter des Hauses; doch diese ist viel zu sehr von ihrem eigenen Ich eingenommen; viel zu bestimmt rechnet sie auf die Unwiderstehlichkeit ihrer eigenen, stets gehuldigten Person, auf die Macht des ihr gehörenden Goldes, um auch nur die geringste Eifersucht zu empfinden.

Doch die stolze, vielgehuldigte Edith hat sich verrechnet. Umsonst sind ihre Vorsätze, nicht mehr die Spröde zu spielen — das so bestimmt erwartete süße Geständnis bleibt aus.

Hauptmann S. zieht sich auffallend zurück; dann nimmt er einen längeren Urlaub, von welchem er endlich als Bräutigam wiederkehrt. Als Bräutigam der kleinen, zurückgesetzten Lehrerin, deren bescheidenes, liebes Wesen voll und ganz die Herzen der reichen Schwiegereltern gewonnen hatte.

Und Edith ersticht ihr Liebesleid, ihre getäuschten Hoffnungen mit einer Flut von Ballstoffen, sie will in der Residenz noch einige Bälle besuchen und zugleich einen Major vom Generalstabe erobern, um womöglich binnen noch kürzerer Zeit eine junge Generalin zu werden.

Präs.: Sie mußten doch wissen, daß eine solche Tonart bestraft wird?

Ungekl.: Ich habe die Grenzen der berechtigten Kritik nicht überschritten.

Hierauf wird das Beweisverfahren geschlossen, die Schuldfragen formuliert und folgen die Plaidoyers.

Nach durchgeführter Verhandlung wurde Auerbach zu 6 Monaten Staatsgefängnis verurteilt.

Konzert Aranka Fodor. Viel und auserlesenen Genuß verspricht das Programm, des am Mittwoch den 24. April stattfindenden Konzertes der Frau Aranka Fodor, der vortrefflichen Altistin der königl. ungarischen Oper und des Violincellisten Max Altschul, eines der würdigsten Schüler des berühmten Meisters Popper. Frau Aranka Fodor, die sich so rasch durch ihr reiches Talent zu bemerkenswerter künstlerische Höhe emporgeschwungen hat, wird diesmal ein ganz neues Programm singen und eine Hauptpiece wird Gounod's „Ave Maria“ sein mit Cellobegleitung von Professor Altschul und Piano-begleitung des begabten Operndirigenten A. Stephanides. Das Konzert, welchem außerwöhnlich viel Interesse entgegengebracht wird, enthält folgendes Programm: 1. a) Rubinstein: Melodie. b) Herbert: Serenade. c) Goens: Scherzo bei Cello Professor Max Altschul. 2. a) Brahms: Sappische Ode. b) Bize Carmen-Habanera. c) Tempelarie aus der Oper „Der Prophet“ vorgetragen vom Opernhausmitglied Aranka Fodor. 3. Gounod's „Ave Maria“ Gesang Aranka Fodor, beim Cello Max Altschul, Piano-begleitung Dirigent Stephanides. 4. Popper: Variationen über Russische Melodien, beim Cello Max Altschul. 5. a) Aris aus der Oper „Orange-liman. b) Chaminade: L'Almeau d'Argent. c) Aris aus der Oper „Samson und Delila“ gesungen von Frau Aranka Fodor. — Kartenverschleiß bei der Papierhandlung Kalman Remes für folgenden Preisen: Logen: 12.—, 8.—, 6.— Kronen, Sperrsitze: 3.—, 2.—, 1.60 Kronen, Stehparterre: 1 Kr., Gallerie 60 Heller.

Wie das Publikum betrogen wird.

Nicht genug die empfindliche Teuerung in unseren Lebensmitteln, wird das laufende Publikum auch bei der Abzapsung der Gebrauchsartikel in schönester Weise betrogen. Freitag begab sich eine polizeiliche Kommission, bestehend aus Stadthauptmann Anton Prohaska, Polizeikommissar Palasz in Begleitung mehrerer Polizeiwachleute in die Fleischbänke, Branntweinbuden und Wirtschaften, um die Waagen und Maße zu visitieren. Das Resultat war ein überraschendes. Beinahe alle inspizierten Geschäfte hatten falsche Gewichte und Maße, welche von der Polizei unmachtlich konfisziert und an Ort und Stelle streng bestraft wurden.

Einfache Toiletten! Einfache Toiletten

— diese Worte klingen wie der Titel eines Märchens — denn die Mode von heute ist nichts weniger als einfach. Umso sympathischer berührt die Tendenz der „Wiener Mode“, die komplizierten Macharten der neuen Toilettenart nach Einfachheit zu vereinfachen, ohne ihr jedoch den modernen, eleganten Charakter zu rauben. Das soeben erschienene Heft dieses ausgezeichneten Modeblattes veranschaulicht eine Reihe derartige Toiletten nebst anderen, die jedem Geschmack Rechnung tragen Handarbeitsteil und Boudoir sind gleichfalls reich ausgestattet und bilden eine angenehme Zugabe.

Blutiges Pistolenduell. Aus Karansebes wird uns geschrieben: Zwischen dem Apotheker Ignaz Hüßfaß und dem Gendarmen-Leutnant Koloman Tóth fand letzten Sonntag um 7 Uhr Früh ein Pistolenduell mit zweimaligem Kugelwechsel statt. Beim zweiten Kugelwechsel wurde Leutnant Tóth in der rechten Lungengegend schwer verletzt und mußte ins Garnisonsspital überführt werden. Jedoch ist in dem Befinden des Schwerverletzten bereits eine wesentliche Besserung eingetreten und hoffen die Aerzte, demselben wieder die volle Genesung geben zu können.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Wie unsere Bahnen beaufsichtigt werden. Im „N. B. Volksbl.“ erzählt ein Herr Jul. Deutsch, daß die Eisenbahnkatastrophe bei Dorozsma eine Folge ganz unbegreiflicher Nachlässigkeit sei. Der erwähnte Reisende erzählt, nachdem er seine Verwundung und Rettung geschildert, Folgendes: Um den Weichenwärter, vor dessen Augen sich das Unglück ereignete, standen erregte Reisende, die sich notdürftig ihre Wunden verbunden hatten und forschten nach der Ursache der Katastrophe. Unter dem Eindrucke des entsetzlichen Geschehnisses und der allgemeinen Aufregung pläzte der Mann mit der Wahrheit heraus; er berichtete, wie er in dem verhängnisvollen Moment den Gewichtshebel des Wechsels emporschnellen sah und versuchte, diesen wieder in die rechte Lage zu bringen. Natürlich war das unmöglich und die Waggons sprangen in die Ausweiche, wurden aus der Kuppelung gerissen — binnen wenigen Sekunden war das Unheil vollbracht. Schon gelegentlich der Inspektion im März, erzählte der Weichenwärter sodann, habe er dem Streckenrevisor gemeldet, daß der Wechsel schlecht funktioniere. Die Antwort war, daß der Fehler nicht so arg sei, gelegentlich der Streckenreparatur werde auch der Wechsel repariert werden. — Dieses ungeheuerliche „Bleibenlassen“ hatten drei Menschen mit dem Leben, drei Personen mit schweren, neunzehn mit leichteren Verletzungen zu bezahlen. Es lebe unser Handelsminister!

„Es ist leichter Krankheiten zu verhüten als Krankheiten zu heilen“ sagte einmal ein hervorragender Arzt. Jedermann, der an schlechten Stuhlgang leidet, sollte sich diesen Anspruch zu Herzen nehmen und als sicheres, mildes Abführmittel nur das natürliche „Franz Josef Bitterwasser“ gebrauchen, welches Magen und Darm reinigt und neue Lebenskraft schafft.

Was Papa sagte. Zitternd vor Aufregung stand Luise in ihrem Zimmer und wartete auf den Geliebten. Es schien ihr eine Ewigkeit, seit er zu ihrem Vater auf's Bureau gegangen war. Der junge Mann war so heftig, schnell gereizt zu einer übereilten Tat und der Papa war ein so ernster, strenger Charakter. Endlich tat sich die Thür auf und der Geliebte stand vor Luise. Er war unverletzt, seine Wangen brannten und in seinen Augen flimmerte ein seltsamer Ausdruck. „Hast Du Papa schon gesprochen?“ fragte Luise bebend. — „Ja, Teuerste.“ — „Und was sagte er, Hans? Schnell sag' mir, was er sagte!“ Er sagte Dir nein, o, in Deinen Augen steht's, er wies Dich ab. Aber ich will Dein sein, ich bin Dein! Ich fürchte mich vor seiner Härte nicht — ich — ich — entfliehe mit Dir.“ — Wie träumend sah er in ihr Antlitz nieder. „Aber so sprich doch!“ rief sie ungeduldig. „Ich extrage keinen Aufschub. War er abweisend gegen Dich, brutal? Was tat er? Was sagte er?“ Hans Müllner atmete tief auf und erwiderte alsdann ganz leise: „Er sagte nur: „Gott sei Dank!“ und schrieb weiter.“

Ein sinniger Druckfehler findet sich in der Heimatskunde für München und Umgebung, die in den dortigen Volksschulen im Gebrauch ist. Bei der Beschreibung des Siegestores heißt es: „Auf dem Tor steht ein 5 1/2 Meter hohes Standbild, die Bavaria, mit einem von Löwen gezogenen Biergespann.“

KALOGÉN

BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉMA LEJÓBB ★



Ein Stückchen Komitatswirtschaft. Aus Dicső-Szentmarton wird ein hübsches Skandalchen gemeldet, welches wieder einmal in die Komitatswirtschaft hineinleuchtet. Ein verfrachter Gentry, Edmund Földvagy, wurde mit 2400 Kr. Gehalt und 440 Kr. Quartiergeld zum Archivar des Kis-Küküllöer Waisenshauses ernannt. Der gute Mann konnte aber das Amt nicht versehen und wurde bei Belassung seiner Bezüge in ein anderes Amt versetzt, wo er kaum eine Stunde täglich beschäftigt ist. Die Archivar-Agenden wurden einem Diurnisten übertragen, der für 800 Kr. die Arbeit versah. Földvagy ist, wie bemerkt, ein verfrachter Gentry, der mit den Komitatsgrößen gut lebt. Der Herr Komitats-Archivar versah auch sein neues Amt nicht, sondern ließ sich diese Arbeit durch einen Komitats-Diurnisten leisten, dem er 100 Kr. jährlich bezahlt. Er selbst kommt überhaupt nicht ins Amt und wohnt gar nicht in Dicső-Szentmarton. Seine Bezüge betragen 2800 Kr., 100 Kr. zahlt er dem Diurnisten, so verbleiben ihm rein 2740 Kr. jährlich, die er einfach einpackt, ohne auch nur einen Finger zu rühren. Da die Beamten des Komitats-Kis-Küküllö durch den Staat bezahlt werden, wurde dieses Panama anlässlich einer Untersuchung aufgedeckt. — So sieht die Verfrachterswirtschaft in den Komitaten aus! Und dann sträubt man sich noch gegen die Verstaatlichung der Verwaltung.

Dreißig Liter Rizinusöl getrunken. Eine seltsame Todesursache ist bei einem in Sude-Phehoe gestorbenen 55jährigen Rentier, einem Deutschamerikaner, festgestellt worden. Der Verstorbene litt schon seit langer Zeit an einem Magen- und Darmleiden, zog aber keinen Arzt zu Hilfe, sondern quackalberte selbst an sich herum. Zunächst verschaffte er sich 50 Liter Rizinusöl, von denen er 30 L. in ganz kurzer Zeit verbrauchte. Als aber keine Besserung in seinem Befinden eintrat, begann er eine große Anzahl Bleifugeln zu verschlucken. Diese Gewaltkur brachte ihm denn auch den Tod.

Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf
meiner neuartigen 4—10
Holzroleaux und Jalousien
gegen hohe Provision gesucht.
ERNST GEYER Braunau, Böhmen.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



Allein echt ist nur Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke.
Gefehlich geschützt. Unübertreffbar
gegen Verdauungsstörungen, Magen-
krämpfe, Kolik, Katarrh, Brust-
leiden, Influenza, speziell gegen
beginnende Tuberkulose etc. —
Preis: 12 kleine oder 6 Dop-
pelflaschen oder 1 große Spe-
zialflasche mit Patentver-
schluß K. 5.—

Thierry's Centifolien salbe
allbekannt als Non plus ultra
gegen alle noch so alten Wun-
den, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Ge-
schwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht
Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel
K 3-60 franko. Versendung nur gegen Bar oder Nach-
nahme

Apoth. U. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 13—52
Depot in Budapest bei Apotheker Josef v. Török
und Dr. Leo u. J. Egger, L. Vertes Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und ins-
besondere vor dem Wiederverkauf von
Nachahmungen meines allein echten, gefehlich ge-
schützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25
setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner
Apothek stammenden, also einen anderen als meinen
allein echten, mit der grünen Nonnenmarke
geföhlich geschützten Thierry's Balsam bestellt, ankauft
und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtli-
chen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu
K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre
aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von
in aufdringlicher, marktstreiferischer Weise aufgedru-
ckten, mit anderen Namen belegten Surrogaten,
welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Ver-
kehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

Prima fettes Lammfleisch

5—8 Kgramm per Stück schwer, auch
Koscher geschlachtet auf verlangen.
Täglich frisch, 1 Krone per Kgramm
versendet 3—3

Supp Károly

Inhaber mehrerer Fleischbänke
Orsova.

Eine Dreschgarnitur billig zu verkaufen

Locomobil 6 Pferdekraft.

Näheres zu erfragen: in der Administration
dieses Blattes. 1—3

Brennholz

Rotheiche, Weißliche, Buche
geschnitten und gehackt
liefert preiswürdig prompt ins Haus
gestellt, sowie auch Weinpfähle.

F. Berger, Dampfsäge

LUGOS. Telefon 73. 1—5

**LOKOMOBILE, DRESCHMASCHINEN, BENZINMOTORE,
ERNTEMASCHINEN, BODENKULTURGERÄTE,
COMPLETE MÜHLEN-ANLAGEN, ETC. ETC.**



AUF WUNSCH SCHICKEN WIR KATALOGE UND KOSTENANSCHLÄGE GRATIS.

UNGARISCHE HANDELS-ACTIENGESSELLSCHAFT

6-15

GENERAGVERTRETUNG der MASCHINENFABRIK der K. U. STAATSEISENBAHNEN, BUDAPEST.

Ausschließliche Rayonvertretung: Temesvárer Handels Aktiengesellschaft, Temesvár.

Zur Saison.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam,
daß die

allerneuesten Stoffe
angelangt sind.

Große Auswahl in- und ausländischer Herren
Mode-Stoffe.

Bestellungen nach Maß werden nach dem neuesten
Journalen angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

ADOLF GRIMM

13-30

Lugos, Königsgasse Nr. 4.



Ein Reisender

wird für eine renommierte böhmische Liqueur
Fabrik für

Ungarn gesucht.

Die der Branche kundige erhalten den
Vorzug.

Offerte mit Fotografie sind an LEO
CHANTOR REISENBERG BÖHMEN
zu richten. 3-3

5615/1907. évi tkvi szám.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy dr. Handler Rudolf lugosi ügyvéd végrehajthatónak Milu Péter szatumiki lakos végrehajthatást szenvedő elleni 100 korona tőke, ennek az 1906. évi szeptember hó 1. napjától számítandó 5% kamatai 23 K 50 f per és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 9 korona 60 fillérben megállapított árverés-kérsi, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett, Milu Péter végrehajthatást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tlkvi hatóság területéhez tartozó Szatumik községi 17. sz. tkvben A. I. 1-2. sorsz. alatti ingatlanból öt illeto fele hányadát 444 K, továbbá az A. I., A. I. 1. és A. I. 3. alatti ingatlanból öt illeto fele hányadot és az A. I. alattiakra és az 1881. évi LX. cikk 156. §-a a) pontja alapján Millu sz. Marsevina Mária birtokostárs tulajdonjuttalékát is egészben és külön 106 K, illetve 122 K és 122 K kikiáltási árban az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 794 K kikiáltási árban a Millu Demeter és neje Milu Thalia javára C 2-3. alatt bekebelezett szolgalmi jog fentartásával az 1907. évi május hó 15. napjának délelőtt 11 órakor Szatumik községhezánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik 1/3 részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tlkvi hatóságnál, ugyancsak Szatumik községhezánál vagy a birói kiküldöttéknél megtekinthetők.

Lugos, 1907. évi március hó 29-én.

Királyi törvényszék Lugoson.

Bagyik, kir. tszéki biró.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

11-104

Kunst und Baufchlosser

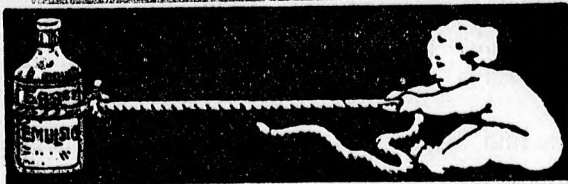
Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Clofets wie auch alle in Kunst- und Baufchlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-
wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.



Achtung auf diese gef. reg. Schutzmarke.

EGGERS EMULSION

Den an zehrenden Krankheiten Leidenden, an Kraft und Körpergewicht zurückgebliebenen, oder stetig abnehmenden Personen ist es hochwichtig zu wissen, daß ihnen in der Eggers-Emulsion ein solches Mittel zu Gebote steht, welches die Menge ihres Körperbaues und ihrer Gesundheit vollkommen zu ersetzen, die verlorene Kraft wiederzugeben berufen ist.

Die geehrten Herren Aerzte und Interessenten werden höflichst erjucht, ausdrücklich Eggers's Präparate zu verlangen.

Die Reichspalatin-Apotheke in Budapest, VI., Váci-körut 17. Verschickt gegen Voreinsendung von 30 Hellern (für Emballage und Porto) an Jedermann eine Probefendung gratis.

Eine große Original-Flasche Eggers's Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich in Lugos bei Vertes Lajos, Rieger Mándor und Fischer János. Karanfisches: Füßfias Ignaz, Müller József. Nemet-Vogjan: Peterfi Etelka. Resiczabánya: Brada Ede, Csapo János.

Tervezete

a „Délmagyarországi első gavosdiai közönséges és fajbaromfi, házinyul-tenyésztő és hizlaló szövetkezet“ cég alatt Gavosdián létesítendő szövetkezetnek.

1. A társaság célja a takarékosági érzelmet fejleszteni és így mindenkinek, de különösen a környékbeli falusi kis gazdának baromfi- és házinyul-tenyésztése és hizlalása által módot nyújtani jövedelmi forrásuk új és biztosabb alapra való helyezésére, továbbá faj-baromfinak a környékbeli lakosság között méltányos ár melletti eladása, avagy kicserélésével a szegény népnek segítése.

2. Mindenki tetszés szerinti számban jegyezhet és aláírhat üzleti részt.

3. A szövetkezet bizonytalan időtartamra alakul. Egy üzleti rész 100 korona.

4. A részjegyek aláírása csak **sajátkezűleg**, vagy törvényes meghatalmazott által történhetik.

Az aláírás zárideje folyó évi május hó 30-ika.

5. A szövetkezet cége „Délmagyarországi első gavosdiai közönséges és fajbaromfi, házinyul-tenyésztő és hizlaló szövetkezet.“ Székhelye: Gavosdia.

6. Az üzletrészek aláírásánál azok névértékének 10%-át és alakulási költség címén minden egyes részjegy után 2 koronát kell lefizetni, az alakuló közgyűlésig további 20% fizetendő le, míg a hátralevő összeg az alakuló közgyűlés után havonként és üzletrészenként 5–5 koronával törlesztendő.

7. Az alapító tagok fentartják maguknak azt a jogot, hogy a kereskedelmi törvény 183. illetve 241. §-a értelmében az első igazgatóságot 3 évre kinevezhessék.

8. Az üzletrészek aláírása minden aláíróra nézve kötelező.

Az aláírásra kitűzött határidőig a befizetések a Gavosdiai Takaré- és Hitelintézet gavosdia pénzügyintézetnél teljesítendőek.

G a v o s d i a, 1907. évi február hó 20-án.

3—3

A l a p í t ó b i z o t t s á g:

Bukovinszky Arthurné. Br. Radossevich Lajosné. Özv. Orbok Istvánné.

Özv. Kertes Gyuláné. Mokcsay Gézáné. Gartner Zoltánné.

Porcsalmy Valéria. Dr. Gálbory Brunnoné. Fialka Károlyné. Issekutz Aurélné.

Reitter Rudolfné. Özv. Asboth Aladárné.

ERSTE LUGOSER UNGAR.

23-104

Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:
Buziaser-Gasse
neben der Mauth.

JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften eingerichtet.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlassortirtes Lager in Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunitteinfufen, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer, Ofenlageln u. f. w.

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren Eifenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden, so auch die verschiedenfarbigen Cementplatten.

Verkaufsstelle von Portland- und Roman-Cement en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.